

Titel	Untersuchungen zur Kardioprotektion an der Langendorff-Apparatur
Einrichtung	Klinik für Anästhesiologie – Experimentelle Anästhesiologie
Zeitraum	SS 2024 oder WS 2024/25 inklusive der jeweils umliegenden Semesterferien
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Interesse an der Grundlagenforschung - Bereitschaft tierexperimentell zu arbeiten (Ratte) - Bereitschaft ein Freisemester in Vollzeit für die Doktorarbeit und teilweise die umliegenden Semesterferien zur Einarbeitung zu investieren - Erfolgreich absolviertes Physikum bzw. 1. Qualifikationsstufe (Q1)
Wir bieten	<ul style="list-style-type: none"> - Engmaschige Betreuung im Labor - Arbeit mit der etablierten Methode des isoliert-perfundierten Herzen an der Langendorff-Apparatur - Analysen mit etablierten Methoden (Histologie, Photometrie, etc.) - Unterstützung bei Auswertungen und Schreiben der Dissertation - Beteiligung an Veröffentlichungen - Unterstützende Seminare rund um Laborarbeit, Dissertation und wissenschaftliches Arbeiten & Denken
Thema	<p>Die Herz- und Kreislauferkrankungen, zu denen auch der Ischämie/Reperfusionsschaden (IRI) durch einen Herzinfarkt gezählt wird, führen seit vielen Jahren die Ranglisten der Todesursachen in Deutschland und weltweit an. Dies macht deutlich, dass die Forschung auf eine Vermeidung oder Reduzierung des Schadens durch Herz-Kreislauferkrankungen hinzielen sollte, um die gesundheitlichen Folgen zu senken. Eine Möglichkeit zur Minimierung des IRI stellt die Erhöhung der Ischämietoleranz des Herzens durch eine Vorbereitung des Gewebes auf eine I/R mittels Konditionierung dar. Trotz intensiver Forschung im Bereich der Konditionierung sind die Mechanismen der Kardioprotektion bisher noch nicht vollständig verstanden und auch inhibierende Effekte durch Komedikationen und –morbidityäten nicht ausreichend aufgeklärt.</p> <p>Mit Hilfe des isoliert-perfundierten Herzen an der Langendorff-Apparatur können grundlegende Mechanismen der Kardioprotektion unter reduzierten Bedingungen untersucht und mögliche Einflüsse durch Störfaktoren ex vivo analysiert werden.</p>
Kontakt	<p>Bewerbungen per Mail mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an:</p> <p>PD Dr. Annika Raupach 0211-81-05101 Annika.Raupach@med.uni-duesseldorf.de</p>